

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gegen Ustrzyki-Grn. zu schreiten. Böhm-Ermolli zögerte jedoch, seine letzte im Ungtale befindliche Reserve aus der Hand zu geben; nur die Artillerie des V. Korps beteiligte sich an den Kämpfen südöstlich von Wołosate. Der Führer der 2. Armee behielt übrigens mit seiner kühlen Beurteilung der Lage recht; denn obgleich die am 22. von Szurmay unternommenen Gegenangriffe unter erheblichen eigenen Verlusten scheiterten, nützten die Russen ihren Anfangserfolg nicht aus und stießen über die Einbruchstelle nicht weiter vor. Immerhin zeigte sich der Nachteil, daß Szurmays linker Flügel der Südarmee unterstellt war. Besser wäre es gewesen, die Sicherung des Ungtales in eine Hand zu legen; auch der in diesen Tagen in Durchführung gewesene Austausch der mit dem V. Korps vermengten Verbände Szurmays vollzog sich schleppend und umständlich. Nachdem der russische Durchbruchkeil geschickt abgeriegelt worden war, gelang es aber dem FML. Szurmay, sich der bis zum 26. dauernden unausgesetzten feindlichen Anstürme zu erwehren. Vom 2. Armeekommando wurde ihm nur ein Regiment der 37. HID. vorübergehend und nur für den Fall äußerster Dringlichkeit zur Verfügung gestellt. Vom 24. an griff der Russe auch die Mitte und den rechten Flügel der Gruppe Szurmay an, die sich nicht nur in der Abwehr dem Feinde gewachsen zeigte, sondern sogar zum Gegenangriff schreiten konnte.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß die geschilderten Kämpfe der Südarmee ihren Zweck vollständig erfüllten und aller Wahrscheinlichkeit nach mit dazu beitrugen, daß der Feind die ihm in Westgalizien drohende Gefahr nicht inne wurde¹⁾. Linsingen, der wie alle anderen Armeeführer von der bevorstehenden Offensive in Westgalizien verständigt worden war, beantwortete diese Mitteilung am 30. damit, daß er der Heeresleitung vorschlug, ihm zwei Divisionen zuzuführen, die er an seinem rechten Flügel in der Richtung auf Dolina einsetzen wollte. Stets blieb er ein Anhänger des von ihm unablässig verfochtenen Flügelangriffes. Dieser Antrag wurde aber ebenso abgelehnt wie der von Tags darauf, deutsche Truppenteile hinter den linken Flügel der benachbarten Armeegruppe Pflanzner-Baltin zu verschieben, um dem Feinde gleichwie bei Czernowitz das Eintreffen starker deutscher Einheiten vorzutauschen. Pflanzner-Baltin erhob dagegen Einspruch, weil er wegen des bevorstehenden Angriffes der Gruppe Ljubičić nicht weitere Russenkräfte herbeilocken wollte.

¹⁾ Für die erfolgreiche Verteidigung des Uzsokpasses im April 1915 wurde dem FML. Szurmay das Ritterkreuz des Militär-Maria Theresien-Ordens verliehen.